

Neue Richtlinien für Stromleitungen, die Bahnanlagen kreuzen

Die aktualisierten Stromleitungskreuzungsrichtlinien vereinfachen Leitungsbauprojekte im Bereich von Anlagen der Deutschen Bahn.



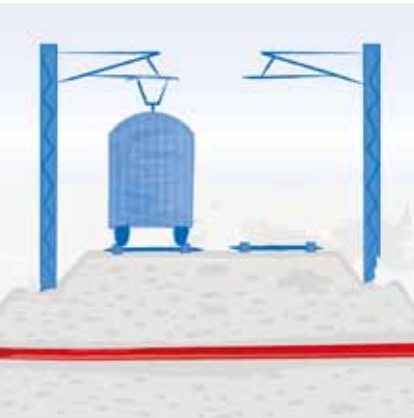
Stromnetzbetreiber sind bei Bau und Betrieb ihrer Netze häufig auf die Mitbenutzung bzw. Kreuzung von Bahngelände angewiesen. Das Schienennetz in Deutschland ist sehr dicht, daher kommt dieser Fall häufig vor. Dann sind klare Regeln zwischen allen Beteiligten nötig, damit sich Leitungsbauprojekte schnell und zu möglichst geringen Kosten umsetzen lassen. Leitungsbauprojekte im Bereich von Bahnanlagen sind an spezifische technische und rechtliche Rahmenbedingungen geknüpft. Diese sind im Vorfeld der Planung und bei der Durchführung der Baumaßnahme zu beachten. Grundlage dafür sind die Stromleitungskreuzungsrichtlinien, die Teil des Bahn-Regelwerkes sind. Eine Aktualisierung war notwendig geworden, da sich diverse bahninterne Richtlinien geändert haben, der aktuelle Stand der Technik sich weiterentwickelt hat und die Realisierung dieser Leitungsbauprojekte beschleunigt und vereinfacht werden sollte.

Prozesse klar beschrieben

Bau, Änderung, Instandsetzung und Beseitigung einer Stromleitungskreuzung werden definiert, der Ablauf des Gesamtprozesses eindeutig beschrieben und Fristen geregelt. Zusätzlich kann – wenn der Baetermin bekannt ist – künftig bereits parallel zum Zustimmungsverfahren die Beantragung der Betriebs- und Bauanweisung der Deutschen Bahn AG (Betra) erfolgen. Ansprechpartner bei der Deutschen Bahn AG werden benannt und definierte Abläufe auch grafisch dargestellt.

Das Wichtigste in Kürze

- Die Stromleitungskreuzungsrichtlinien sind Grundlage für Kreuzungen von Starkstromleitungen und Anlagen der Deutschen Bahn
- VDE|FNN hat den technischen Teil gemeinsam mit der DB Netz AG überarbeitet
- Mit bahninternen Richtlinien und anderen Sparten (Gas, Wasser) harmonisiert



Die neuesten Techniken bei Rohrvortriebsverfahren sind berücksichtigt.

Erstmals werden die schotterlose Schienen-Oberbauweise „Feste Fahrbahn“ und die neuesten Techniken bei Rohrvortriebsverfahren einbezogen. Auch Seilrollensysteme – im Freileitungsbau verwendete gerüstfreie Schutzmaßnahmen beim Seilzug – finden dem Stand der Technik entsprechend Berücksichtigung. Die Unterlage ist mit bahninternen Richtlinien und anderen Sparten (Gas, Wasser) harmonisiert.

Erhöhte Anwenderfreundlichkeit

Damit liegt ein anwenderfreundliches Regelwerk vor, das dem aktuellen Stand der Technik entspricht. Parallel zum Inhalt wurde auch die Struktur des technischen Teils der Stromleitungskreuzungsrichtlinien überarbeitet und erstmals modular gestaltet. Die einzelnen Bausteine des Dokuments entsprechen den realen Planungs- und Umsetzungsphasen einer Stromleitungskreuzung. Eine Vereinbarung zwischen BDEW und DB regelt die Einführung. Deutsche Bahn, BDEW und FNN haben vereinbart, die Richtlinien bei Bedarf weiter zu entwickeln.

Eindeutige Regeln für alle Beteiligten

Die Stromleitungskreuzungsrichtlinien gelten für alle Kreuzungen zwischen Starkstromleitungen (Frei- und Kabelleitungen) der öffentlichen Stromversorgung und Bahngelände. Sie lösen die Vorgängerfassung aus dem Jahr 2000 ab. Sie gelten gleichermaßen für Netzbetreiber und ihre Ingenieurbüros als auch die Konzernunternehmen der Deutsche Bahn AG. VDE|FNN hat sichergestellt, dass Netzbetreiber bei Stromleitungskreuzungen entsprechend dem aktuellen Stand der Technik arbeiten können. Die Unterlage ist Teil der Aktivitäten von FNN, neue Technologien schneller alltagstauglich und systemkompatibel zu machen und Prozesse und Baumaßnahmen zu beschleunigen. Sie ist auf der FNN-Webseite verfügbar.

VDE Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e. V.
Forum Netztechnik/Netzbetrieb im VDE (FNN)

Mike Elsner
Bismarckstr. 33
10625 Berlin
Tel.: +49 30 383868-70
E-Mail: mike.elsner@vde.com
www.vde.com/fnn